



Zwei Teams mit besten Aussichten auf einen Podestplatz beim „Transalp“. Thomas Geisenberger (links) und Tobias Brack (Zweiter von links) gehören zu den Favoriten in der Hauptklasse der Männer, Anton Philipp (Zweiter von rechts) und Dr. Thomas Milsch wollen in der Masterklasse ihren dritten Sieg einfahren. Foto: Hermann Ernst

„Wir können es kaum erwarten“

Alpenüberquerung Für die härtesten Allgäuer Bergläufer ist das Rennen ab Samstag von Oberstdorf nach Südtirol der Saisonhöhepunkt – Duo Brack/Geisenberger zählt zu Favoriten

VON TOBIAS SCHUHWEK

Kempten Nur noch einen Tag scharren die härtesten Allgäuer Bergläufer mit den Füßen. Dann endlich beginnt das große Abenteuer. Am Samstag (11 Uhr) startet der „7. Transalpine Run“ in Oberstdorf. Der Lauf führt in acht Tagesetappen über die Alpen und endet nach 270 Kilometern und 15 400 Höhenmetern in Latsch (Südtirol). 250 Zweiertams aus 30 Ländern haben sich angemeldet. Die Allgäuer Hoffnungen ruhen auf dem Duo Tobias Brack (31/Buchenberg) und Thomas Geisenberger (36/Burgberg). Beide haben bereits mit jeweils anderen Partnern insgesamt drei Podestplätze im Gesamtklassement des „Transalp“ erzielt. Jetzt greifen sie erstmals gemeinsam an.

„Wir können den Startschuss kaum erwarten. Nach all dem vielen Training wird es Zeit, dass es losgeht“, verraten die beiden Leichtgewichte bei ihrem letzten Vorbereitungslauf am Marienberg in Kempten. In den vergangenen Monaten haben sie etwa 60 Mal gemeinsam

trainiert. Meistens legten die beiden Familienväter bereits um 5.30 Uhr in der Früh los, um den hässlichen Frieden nicht zu gefährden. Die Touren zu zweit waren ihnen wichtig, um als Team zu funktionieren.

„Beim Transalp darfst Du kein Einzelkämpfer sein. Du machst alle Höhen und Tiefen zusammen durch“, sagt Geisenberger. Brack ergänzt: „Wenn man physisch am Limit ist, kann die Stimmung leicht umschlagen: Dann sind beide Läufer gereizt. In solchen Situationen zeigt sich, ob man wirklich ein Team ist.“

Briten an Nummer eins gesetzt

Für Brack ist es die dritte Teilnahme. Bei der Premiere 2005 war er mit Partner Jürgen Winkler (Buchenberg) auf Rang drei gelaufen, drei Jahre später wurde er mit Matthias Dippacher (Oy-Mittelberg) Zweiter. Fehlt eigentlich nur noch der erste Platz in der Sammlung. Doch Brack winkt ab. „Favorit auf den Sieg sind andere. Unser Ziel ist das Podium. Das zu erreichen, wird jedes Jahr schwieriger. Das Niveau ist im Vergleich zum Anfang

stark gestiegen.“ Andererseits: Die überlegenen Sieger der beiden Vorjahre, die Briten Tom Owens und Andrew Symonds, starten diesmal

Transalpine-Run von Oberstdorf nach Latsch



nicht. Doch Brack/Geisenberger sehen ähnliche starke Konkurrenten in dem britischen Duo Joseph Symonds und Lennox Jethro sowie im deutschen Talent Philipp Reiter (20) aus Bad Reichenhall, der mit einem Franzosen antritt.

Auf Rekordfeld in der Masterklasse (beide Läufer zusammen über 80 Jahre alt) gehen Dr. Thomas Milsch (49) aus Kempten und Anton Philipp (42) aus Weitraun-Rechtis: Nach zwei Siegen in Serie peilen sie den Härtlich an. Dass sie sich gewissenhaft vorbereitet haben, zeigt der Blick in Phillips Lauftagebuch: Allein im August lief er 245 km am Berg. „Da war nichts flaches dabei“, versichert er.

Milsch bewies seine Form mit einem Sieg in Sonthofen, wo er vor zwei Wochen deutscher Meister über die Ultra-Langstrecke (69 km) wurde. Bereits zum sechsten Mal ist Milsch beim Transalp dabei. „Er entspricht einfach meiner Art von Laufen. Das Naturerlebnis und der Kontakt zu den anderen Läufern machen den Reiz aus“, beschreibt der Routinier die Faszination.

Fakten zum Transalp

Die Allgäuer Teilnehmer

- **Frauen** Gitti Schiebel/Simone Philipp (Immenstadt/Weitnau), Geri Ott/Sabine Kraus (Lautrach), Veronika Heider/Annette Ufermann (Kempten/Berlin)
- **Männer** Tobias Brack/Thomas Geisenberger (Buchenberg/Burgberg), Johannes Schmid/Florian Holzinger (Immenstadt/Traunstein), Peter Diemer/Matthias Eberhardt (Bad Grönenbach/Memmingenberg), Sebastian Kötz/Roland Gasch (Kempten/Chiemnitz), Wolfgang Sieder/Stefan Lang (Gemainingen/Immenstadt)
- **Männer Masters** (Alter beider Läufer addiert über 80 Jahre): Anton Philipp/Thomas Milsch (Weitnau/Kempten), Erich Pühninger/Sejad Mulahalilovic (Hierschegg/Riezern), Bernd Rettensberger/Johannes Lang (Memmingen/Ottobeuren), Andreas Schwarz/Kurt Schloder (Kempten/München), Gerald Krehl/Uwe Zugschwerdt (Rettenberg/Martinszell), Steffen Walk/Christian Stork (Martinszell/Rettenberg), Peter Bittner/Bernd Obeth (Memmingen/Ottobeuren)
- **Senioren** Gerald Blumrich/Jörg Schreiber (Kempten)
- **Gemischte Teams** Seppi Neuhäuser/Gaby Stegmeyer (Riezern/Brülisau), Florian Jehle/Regine Schlump (beide Immenstadt), Brigitte Martin/Markus Schuster (Oberstdorf/Hirschegg), Andreas Britain/Rabea Schwarz (Rettenberg), Bernd Meyer/Norma Bastidas (Kempten/Kanada), Harald Höpfinger/Ute Wesan (Oberstdorf), Uwe Planzelt/Monika Zappe (Pforzen/Gemainingen)
- **Regeln** Aus Sicherheitsgründen wird in Zweiertams gestartet. Die Partner dürfen nicht länger als zwei Minuten voneinander entfernt laufen. Pro Etappe gibt es verschiedene Kontrollstellen, an denen die Partner gemeinsam erscheinen müssen. Zudem müssen sie jede Etappe gemeinsam beenden. Pflicht für jeden Teilnehmer ist es, hochalpine Kleidung, Notfallausrüstung, Handy und mindestens einen Liter Wasser mitzuführen.



Sabine Kraus



Geri Ott